

## **Kreativwerkstatt mit Mineralien beim Generationenprojekt**

GPN Neidenstein taucht mit Kindern in faszinierende Welt der Geologie

Für 31 Kinder drehte sich beim Ferienprogramm des Generationenprojekts Neidenstein (GPN) alles rund um Mineralien und Steine.

Dass Mineralien und Steine nicht nur für Experten interessant sind, zeigte Diplom Mineraloge Dr. Andreas Landmann an einem arbeitsreichen Nachmittag im Neidensteiner „Stein- und Schmuckatelier“, zu dem das Foyer der Schulturnhalle kurzerhand umfunktioniert wurde. Unter seiner Anleitung gelang es den Kindern, regelrechte „Steinkünstler“ zu werden.

Da die Mineralien und Steine unterschiedlich gut für die Bearbeitung geeignet sind, hatte Andreas Landmann 3 verschiedene Materialien ausgesucht, nämlich Speckstein, Marmor und Rosenquarz.

Zuerst verteilte Dr. Landmann für jeden entsprechendes Schleifpapier, da die Steine z. B. Speckstein aus Afrika und Marmor aus Italien, unterschiedliche Härtegrade aufweisen. Die Kinder wurden in 5 Gruppen eingeteilt, die sich an 2 Schleifmaschinen abwechselten. Tatkräftige Unterstützung bei der Anleitung an den Schleifmaschinen, erhielt Dr. Landmann von Franz Vomund und Franz Hohneder.

Ausgestattet mit ihren Werkzeugen und den „Rohlingen“ zeigten die Nachwuchs-„Edelsteinschleifer“, wie sich aus den unterschiedlichen Steinen kleine Schmuckstücke zaubern lassen. Entsprechend der Härtegrade staubte es beim händischen Schleifen so stark, dass die Betreuerinnen Alexandra Hohneder, Ulla Gutfleisch, Margarete Gottmann und Monika Grab alle Hände voll zu tun hatten, mit feuchtem Tuch und Kehrbesen den Staub unter Kontrolle zu halten. Jedenfalls waren alle mit solcher Begeisterung dabei, dass auf solche „Nebensächlichkeiten“, wie Staubentwicklung keine Rücksicht genommen wurde.

Andreas Landmann leitete die Kinder an, wie sie aus dem Speckstein einen Anhänger mit einer Bohrung schleifen können, um ihn beispielsweise als Halskette zu nutzen. Aus dem Marmor wurde ein Würfel, der auf allen Seiten mit Punkten per Schliff versehen wurde. Wichtig war, dass die Kinder den „Rohling“ an den Kanten abrundeten, damit er auch gut rollt.

Aus dem Rosenquarz in verschiedenen Schattierungen fertigten sie ebenfalls einen Anhänger. Dabei blieb den jungen Handwerkern allerdings nur der Ausweg, den Stein mit Draht einzufassen mit einer Öse für eine Schnur. Trotz mehrerer Versuche war es nicht möglich, ein Loch in den Kristall zu bohren.

Zwischendurch machten die einzelnen Gruppen Pause und stärkten sich mit Brezeln, Bananen, Äpfeln, einer Süßigkeit und Apfelschorle.

Nach rund 3 arbeitsreichen und kurzweiligen Stunden verabschiedeten Dr. Landmann und die Betreuer des GPN die begeisterten Kinder, die glücklich ihre selbstgefertigten Teile mit nach Hause nehmen konnten.